

Nach dem Crash

Vorschläge für ein alternatives Finanz- und Wirtschaftssystem



Vor etwa drei Jahren brach in den USA die große Bankenkrise aus. Seitdem haben wir erlebt: den Zusammenbruch großer Bankhäuser in den USA und Europa; Rettungsaktionen der Regierungen für das wankende Finanzsystem, bei der enorme Summen an Krediten und Bürgschaften bereit gestellt wurden; den Absturz ganzer Volkswirtschaften von Island bis Griechenland; massive Einbrüche der Wirtschaftsleistung in den großen kapitalistischen Staaten.

Auch wenn aktuell nur noch wenig von der Krise die Rede ist, werden die Folgen immer klarer. Die Sanierung des kränkelnden Finanz- und Wirtschaftssystems hat in vielen Ländern zu einer enormen Staatsverschuldung geführt. Die Regierungen reagieren darauf mit Sparpaketen, die das Geld für die Bankenrettung jetzt vor allem bei denen wieder eintreiben, die sowieso nicht viel haben und die für die Krise auch nicht verantwortlich waren.

Die Verursacher und Profiteure der Krise bleiben dagegen weitgehend ungeschoren. Weder werden sie an den Kosten beteiligt noch ist es bisher zu den angekündigten Regulierungen gekommen, die ein ähnliches Desaster in Zukunft verhindern könnten. Eher sieht es so aus, als ob das alte System mit ein paar kosmetischen Korrekturen über die Runden gerettet werden soll. Dann aber ist der nächste Crash vorprogrammiert.

Es ist deshalb Zeit, sich über ein anderes Finanz- und Wirtschaftssystem Gedanken zu machen. Christian Felber, Autor und Mitbegründer von attac Österreich, hat dies in seinem jüngsten Buch „Gemeinwohl-Ökonomie“ getan. Dort entwickelt er nicht nur Vorschläge für eine Regulierung des Finanzsektors, sondern auch für ein demokratisches Bankensystem und eine Ökonomie, die sich nicht am Profit, sondern am Gemeinwohl orientiert.

Diskussionsveranstaltung mit Christian Felber (Autor, attac Österreich)

Dienstag, 16. November um 19:30 Uhr
Lagerhalle Osnabrück - Spitzboden



Internet: www.attac-netzwerk.de/osnabrueck
Kontakt: Stefan Wilker
0541/5061479
stefan.wilker@gmx.de

Nach dem Crash

Vorschläge für ein alternatives Finanz- und Wirtschaftssystem



Vor etwa drei Jahren brach in den USA die große Bankenkrise aus. Seitdem haben wir erlebt: den Zusammenbruch großer Bankhäuser in den USA und Europa; Rettungsaktionen der Regierungen für das wankende Finanzsystem, bei der enorme Summen an Krediten und Bürgschaften bereit gestellt wurden; den Absturz ganzer Volkswirtschaften von Island bis Griechenland; massive Einbrüche der Wirtschaftsleistung in den großen kapitalistischen Staaten.

Auch wenn aktuell nur noch wenig von der Krise die Rede ist, werden die Folgen immer klarer. Die Sanierung des kränkelnden Finanz- und Wirtschaftssystems hat in vielen Ländern zu einer enormen Staatsverschuldung geführt. Die Regierungen reagieren darauf mit Sparpaketen, die das Geld für die Bankenrettung jetzt vor allem bei denen wieder eintreiben, die sowieso nicht viel haben und die für die Krise auch nicht verantwortlich waren.

Die Verursacher und Profiteure der Krise bleiben dagegen weitgehend ungeschoren. Weder werden sie an den Kosten beteiligt noch ist es bisher zu den angekündigten Regulierungen gekommen, die ein ähnliches Desaster in Zukunft verhindern könnten. Eher sieht es so aus, als ob das alte System mit ein paar kosmetischen Korrekturen über die Runden gerettet werden soll. Dann aber ist der nächste Crash vorprogrammiert.

Es ist deshalb Zeit, sich über ein anderes Finanz- und Wirtschaftssystem Gedanken zu machen. Christian Felber, Autor und Mitbegründer von attac Österreich, hat dies in seinem jüngsten Buch „Gemeinwohl-Ökonomie“ getan. Dort entwickelt er nicht nur Vorschläge für eine Regulierung des Finanzsektors, sondern auch für ein demokratisches Bankensystem und eine Ökonomie, die sich nicht am Profit, sondern am Gemeinwohl orientiert.

Diskussionsveranstaltung mit Christian Felber (Autor, attac Österreich)

Dienstag, 16. November um 19:30 Uhr
Lagerhalle Osnabrück - Spitzboden



Internet: www.attac-netzwerk.de/osnabrueck
Kontakt: Stefan Wilker
0541/5061479
stefan.wilker@gmx.de